

Aus dem Vereinsleben

Geschäftsbericht 1999

Im Vereinsjahr '99 orientierte sich der Förderkreis erneut an den bewährten Schwerpunkten seiner Tätigkeit: Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung der Mitglieder, Zusammenarbeit mit der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv, Beziehungen zu anderen Vereinen und Wahrnehmung der Vereinsangelegenheiten. Über wesentliche Ergebnisse der Arbeit wurde in den „Mitteilungen des Förderkreises“ – vor allem in den Rubriken „Vereinsleben“ und „Tagungen und Konferenzen“ berichtet.

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 „Mitteilungen des Förderkreises“

Im Vereinsjahr 1999 erschienen im März und September die Nummern 15 und 16 der „Mitteilungen des Förderkreises“. Zur Zeit liefern wir 167 Exemplare an Mitglieder unseres Vereins (davon 32 ins Ausland) und 44 Exemplare an Bibliotheken, Institutionen oder befreundete Organisationen. Nachbestellungen sind möglich. Außerdem werden die von Kurt Metschies verfaßten „Informationen über Mitteilungsblätter, Archivführer, Kurzbestandsübersichten und Findbücher von Archiven der neuen Bundesländer und Berlin“ als Sonderdrucke (Folge I-V und Folge VI-X) angeboten. Die Rubriken „Archive und Bibliotheken“, „Übersichten und Findbücher“, „Tagungen und Konferenzen“, „Vereinsleben“, „Vorträge“ sowie „Buchbesprechungen und Literaturhinweise“ sind als profilbestimmende Struktur der Mitteilungen beibehalten worden. Gern würde die Redaktion auch interessante Quellenfunde publizieren. Dabei ist sie jedoch auf entsprechende Angebote angewiesen. Bekräftigt werden muß der Appell an alle Mitglieder des Förderkreises und an alle Interessenten an den „Mitteilungen“, Informationen über einschlägige Archive und Findhilfsmittel (auch Informationen in Form von Notizen) – anzubieten. Die im letzten Geschäftsbericht angekündigte Erhöhung der Druckkosten hat sich glücklicherweise in Grenzen gehalten, so daß eine Erhöhung der Schutzgebühr bzw. der Beiträge zunächst vermieden werden kann. Auch an dieser Stelle ergeht die dringliche Aufforderungen an alle Mitglieder und Abonnnenten, uns Veränderungen ihrer Anschrift eigenständig und rechtzeitig mitzuteilen.

1.2 Vorträge

1999 wurde in jedem Quartal gemeinsam mit der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft e.V. eine Veranstaltung mit Vortrag und Aussprache durchgeführt. Themen waren: „Frauen und Sozialdemokratie – 1871-1910“ (Prof. Dr. Ursula Herrmann); „Das Arbeitsprojekt >Gedenkbuch Ravensbrück< (Dr. Bärbel Schindler-Saefkow); „Jacob Walcher – 1887-1970 (Günter Simon); „Sowjetische Einflußnahme auf politische und soziale Prozesse in der DDR – 1949-1953 (Dr. Elke Scherstjanoi). Resümes dieser Vorträge in Form von Autorreferaten enthalten die Hefte 16 und 17 der „Mitteilungen“. Zur 8. Jahresversammlung des Förderkreises sprach auf einer Informationsveranstaltung Archivrätin Dr. Regina Rousavy über „Die Bestände des Landesarchivs Berlin zur Geschichte der Arbeiterbewegung“. Ihr schriftlicher Bericht ist in Hefte 17 der „Mitteilungen“ in der Rubrik „Archive und Bibliotheken“ veröffentlicht. Die Themen und die Referenten der Vortragsreihe für das Jahr 2000 liegen fest.

1.3 Informationstafel und Faltblatt

Die im Umfeld des Lesesaals des Bundesarchivs (Finckensteinallee) vorhandene Tafel wurde vor allem genutzt, um über Veranstaltungen zu informieren, Interessenten mit den Grundaussagen

sagen unserer Satzung, dem Inhalt der aktuellen Hefte der „Mitteilungen“ und den Materialien der jeweils letzten Tagung der ITH bekanntzumachen. Diese Informationsmöglichkeit gilt es jedoch besser zu nutzen. Das vom Förderkreis gestaltete Faltblatt ist nach Festlegung der Veranstaltungstermine für das Jahr 2000 aktualisiert worden und wird wieder angeboten.

2. Interessenvertretung der Mitglieder und Zusammenarbeit mit der Stiftung

Von Nutzern des Archivs und der Bibliothek sind im zurückliegenden Geschäftsjahr keine akuten Probleme an den Vorstand herangetragen worden, die unsere Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv bzw. der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv betreffen.

Wie aus dem Protokoll der 8. Jahresversammlung hervorgeht, wurde der Vorstand beauftragt, sich bei der Neuberufung des wissenschaftlichen Beirates der SAPMO um einen Sitz zu bemühen und so die bei Bildung des Beirates dem Förderkreis widerfahrene Ausgrenzung zu korrigieren. Dieser Auftrag ist fürs erste gegenstandslos geworden, da der Staatsminister beim Bundeskanzler, Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Dr. Michael Naumann, auf Empfehlung des Kuratoriums der SAPMO entschieden hat, zunächst auf die erneute Berufung eines wissenschaftlichen Beirates zu verzichten.

Die neunte Tagung des Kuratoriums war die letzte, an welcher der aus dem Amt geschiedene Präsident des Bundesarchivs Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg teilnahm. Der Vorstand des Förderkreises hat dies zum Anlaß genommen, um Prof. Kahlenberg für die gute Zusammenarbeit zu danken.

3. Beziehungen zu anderen Vereinen

3.1. Johannes-Sassenbach-Gesellschaft e.V.

Die enge Zusammenarbeit mit der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft wurde fortgesetzt, wobei wir wiederum für die Nutzung von technischen Möglichkeiten zu danken haben.

3.2. ITH

Unsere Mitgliedschaft in der ITH (Internationale Tagung der Historikerinnen und Historiker der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung) wahrnehmend, beteiligten sich als Vertreter des Förderkreises der Vorsitzende Prof. Dr. Günter Benser sowie Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe an der Linzer Tagung im September 1999. Auf Empfehlung des Förderkreises wurde Prof. Gräfe von den Veranstaltern ein Referat übertragen. Die verfügbaren Referate und Papiere dieser Tagung wurden Interessenten wiederum zur Einsichtnahme angeboten. Auf der Generalversammlung der ITH engagierten sich bei der Debatte um die neue Namensgebung der ITH Dr. Skrzypczak und Prof. Benser entsprechend der Empfehlung der 8. Jahresversammlung des Förderkreises für die Bezeichnung > International Conference of Labour History <. Dieser Vorschlag unterlag jedoch in der Abstimmung. Allerdings hat die von der Mehrheit beschlossene Bezeichnung nicht zu Billigung der österreichischen Vereinsbehörde erfahren, so sich die ITH bis zur nächsten Generalversammlung > ITH – Internationale Tagung der Historikerinnen und Historiker der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen < nennen wird.

3.3. IALHI

Nachdem der Förderkreis gemäß Beschluß der 7. Mitgliederversammlung eine Mitgliedschaft in der International Association of Labour History Institutions (IALHI) erworben hat, nahm erstmals die stellvertretende Vorsitzende Sigrid Kleinschmidt als Vertreterin unseres Vereins an einer Tagung der IALHI teil.

3.4. Weitere Vereine

Unser Vereinsmitglied Dr. Margot Pikarski unterhält Kontakte zur Alfred-Klahr-Gesellschaft (Wien). Regelmäßig übersenden uns Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung (Zürich), Archiv und Bibliothekshilfe e.V. (Duisburg) und das Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ e.V. (Hamburg) ihre Informationsmaterialien.

Mit Hilfe des Förderkreises wurden Verbindungen zwischen dem Fritz-Hüser-Institut (Dortmund) und der Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V. (Berlin) geknüpft, so daß Hoffnung besteht, daß die Ausstellung zur Kulturgeschichte der Arbeiterbewegung im 20. Jahrhundert „Kultur selber machen“ früher oder später auch in Berlin besichtigt werden kann.

4. Vereinsangelegenheiten

Das Protokoll der 8. Jahresversammlung, das auch die Aufgabenstellung für die Tätigkeit des Vorstandes enthält, wurde in Nr. 16 der „Mitteilungen des Förderkreises“ veröffentlicht.

Exakte Angaben über die Mitgliederbewegung werden mit dem Kassenbericht unterbreitet. Im wesentlichen halten sich Abgänge und Zugänge an Mitgliedern die Waage. Alle Mitglieder sind aufgerufen, für unseren Verein und für die „Mitteilungen des Förderkreises“ zu werben. Für den Vorstand hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die regulären Sitzungen jeweils vor den in jedem Quartal stattfindenden Vorträgen abzuhalten. Interessierten Mitgliedern steht die Teilnahme an diesen Beratungen offen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, die das Wirken unseres Vereins auf unterschiedliche Weise unterstützt haben.

Beim Abdruck des Protokolls der 8. Jahresversammlung in Heft 16 der „Mitteilungen“ ist leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen.
Es muß in der Überschrift statt 24 . 4. 1998 heißen 24. 4. 1999.

Stipendien der Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.

Wie wir einer Information entnehmen, vergibt diese Stiftung „Stipendien an Studierende und Promovierende nach den Richtlinien des BMBF. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten sich durch hohe fachliche Leistungen und politisches und gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Es muß erkennbar sein, daß ein überdurchschnittlich guter akademischer Abschluß zu erwarten ist. Die Stiftung betrachtet die Förderung von Frauen als vorrangige Aufgabe. Bevorzugt werden bei vergleichbarer Leistung und Befähigung Bewerberinnen und Bewerber, die sozial besonders bedürftig sind.“

Bewerbungsunterlagen können heruntergeladen werden über Internet
<http://www.bundestiftung-rosa-luxemburg.de>

Sprechzeiten des Studienwerkes: Montag bis Donnerstag 13-15 Uhr,
Franz-Mehring-Platz 1 (Nähe Ostbahnhof) 10243 Berlin

Tel.: 030/29784221 – Fax: 030/29784222

e-mail: info@rosaluxemburgstiftung.de – Internet: www.rosaluxemburgstiftung.de